

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 52 | Fachdienstleiter (kommissarisch): Florian Weixler

Verkehr und Mobilität

Schutzmaßnahmen

Die Corona-Pandemie hat sich weiterhin auf den Öffentlichen Personennahverkehr und die Arbeit in der KFZ-Zulassung, der Straßenverkehrsbehörde und der Führerscheinstelle ausgewirkt. Viele zu Beginn der Pandemie eingeführten Service-Formate mit geeigneten Schutzmaßnahmen haben sich bewährt und wurden weiter fortgesetzt.

Terminvereinbarung in der Führerscheinstelle weiterhin notwendig

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im vergangenen Jahr Kundentermine in Präsenz angeboten, allerdings mussten die Bürgerinnen und Bürger sich weiterhin vorher anmelden. Seit Herbst 2021 können diese Termine auch online über die Homepage des Landratsamts gebucht werden.



Auch 2021 wurden die Terminkunden der Führerscheinstelle in Ehingen (Donau) an einem Außenschalter bedient

Mehr Online-Termine in der KFZ-Zulassungsstelle

Bei der gemeinsamen Zulassungsstelle des Alb-Donau-Kreises und der Stadt Ulm im Haus des Landkreises können seit dem 23. August 2021 doppelt so viele Termine wie bisher online vereinbart werden. Die Kundinnen und Kunden haben dieses Angebot sehr gut genutzt, sodass dadurch die Wartezeiten in der Telefonhotline reduziert werden konnten. Auch für die Außenstellen in Ehingen und Langenau können Bürgerinnen und Bürger inzwischen Zulassungstermine online über die Homepage des Landratsamts buchen.

Vor Ort in der Zulassungsstelle wurden die Corona-Schutzmaßnahmen weiterhin fortgeführt, sodass die Dienstleistungen ohne Einbußen aufrechterhalten werden konnten. Nach wie vor stehen die am 4. Mai 2020 eingerichteten vier zusätzlichen Schalter in der Kantine zur Verfügung, sodass

die Mindestabstände eingehalten werden können. Der Individualverkehr hat während der Corona-Pandemie weiter zugenommen:

Bestand an Kraftfahrzeugen

Jahr	2011	2019	2020	2021
Stichtag	31.08.	31.08.	31.08.	31.08.
PKW	109665	127098	128920	131384
LKW	5408	7896	8194	8545
Zugmaschinen	12912	13542	13681	13874
Krafträder	12694	15586	16075	16781
Omnibusse	180	268	221	270
Insgesamt*	142374	166007	168746	172560

*einschl. sonst. Kfz.

Änderung zu 2019	2739	6553
Änderung in % zu 2019	1,6	3,9

Der Bestand an Kraftfahrzeugen im Alb-Donau-Kreis ist im Jahr 2021 um weitere 3,9 Prozent gestiegen, nach einem Plus von 1,6 Prozent im Jahr 2020 (Stichtag jeweils 31. August).

ÖPNV-Rettungsschirm 2020

Als Folge der Corona-Pandemie ist die Nachfrage im Öffentlichen Personennahverkehr auch im Verbundraum der Donau-Iller-Nahverkehrsgesellschaft (DING) um teilweise bis zu 50 Prozent eingebrochen. Um den verbliebenen Fahrgästen dennoch eine ausreichende Mobilität zu sichern, hat der Landkreis alle Anstrengungen unternommen, um das Fahrplanangebot mit wenigen Ausnahmen – zum Beispiel im Nachtverkehr – auf dem Niveau des Jahres 2019 aufrechtzuerhalten. Zusätzlich sind außerdem bis zu 27 Verstärkerbusse auf den bestehenden

Buslinien eingesetzt worden, damit die Mindestabstände bestmöglich eingehalten werden konnten. Die Kosten dafür haben anteilig das Land und der Alb-Donau-Kreis getragen. Dazu hat der Fachdienst die erforderlichen Anträge zur Erstattung von Erlösausfällen nach dem ÖPNV-Rettungsschirm 2020 und 2021 gestellt. Das betraf allein bei der Endabrechnung im September 2021 33 Buslinienverkehre der Verbände DING und NALDO (grenzüberschreitender Verkehr in den Kreis Reutlingen) mit einem Erstattungsvolumen von insgesamt 465.000 Euro.

Neuer Messbus für die mobile Geschwindigkeitsüberwachung



Enforcement-Trailer zur Geschwindigkeitsüberwachung



Der neue Messbus mit aktueller Messtechnik und Anhängerkupplung zum Transport der Enforcement-Trailer

Im August 2021 wurde nach zwölf Jahren der alte Messbus, ein VW T5, durch einen VW Multivan 6.1 ersetzt. In diesem ist auch die neue Messtechnik ESO ES 8.0 eingebaut. Die bisherige ESO ES 8.0-Anlage aus dem alten Messbus wird in die stationäre Mess-

anlage in Donaurieden eingebaut. Die moderne Ausstattung des neuen Fahrzeugs verbessert nicht nur die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern erleichtert ihnen auch die Arbeit. Der neue Bus verfügt über ein Navigationssystem,

Sitzheizung, Einparkhilfen sowie eine Rückfahrkamera. Außerdem besitzt der Wagen eine abnehmbare Anhängerkupplung. Diese ermöglicht es, dass zukünftig auch einer der beiden Enforcement-Trailer des Landkreises damit versetzt werden kann.

Flexible Bedienformen im Raum Ehingen/Munderkingen

Eine weitere Aufwertung des Öffentlichen Nahverkehrs ist das Pilotprojekt „Flexible Bedienformen“ im Bereich Ehingen/Munderkingen. Der Verwaltungsausschuss hat die Landkreisverwaltung am 3. Mai 2021 mit der Vergabe beauftragt. Der Betriebsstart ist für den 1. Juli 2022 vorgesehen und sieht eine Mindestlaufzeit von acht Jahren vor. Dabei sollen die bestehenden Buslinienverkehre durch Anrufsammeltaxis zu einem verlässlichen Mobilitätsangebot verdichtet werden. So wird eine Anbindung an sieben Tagen die Woche von 5 Uhr

(am Wochenende ab 7 Uhr) bis 24 Uhr nach Ehingen und Munderkingen sichergestellt. So können die Bürgerinnen und Bürger auch die Züge der Donaubahn nach Ulm und Sigmaringen erreichen. Außerdem sind zahlreiche zusätzliche Haltestellen in den Wohnorten geplant, diese sollen die Fußwege auf unter 250 Meter verkürzen. Der Einsatz barrierefreier Kleinbusse ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle mitzunehmen. Um diese Angebote zu nutzen, müssen sich Interessierte telefonisch oder über

die DING-App bis zu einer Stunde vor Abfahrt anmelden. Dadurch kann die Beförderungstrecke und die Fahrzeit optimiert werden. Alle Verbundfahrtausweise des Verkehrsverbundes DING – auch Zeitkarten – gelten ohne Zuschläge. Ein entsprechender Förderantrag beim Land Baden-Württemberg wurde am 16. Juli 2021 bewilligt, der für die ersten vier Betriebsjahre einen Zuschuss von 50 Prozent der laufenden Kosten sichert. Dadurch können die jährlichen Kosten auf zunächst etwa 230.000 Euro pro Jahr begrenzt werden.

Neues Buskonzept für die Laichinger Alb ab Dezember 2022

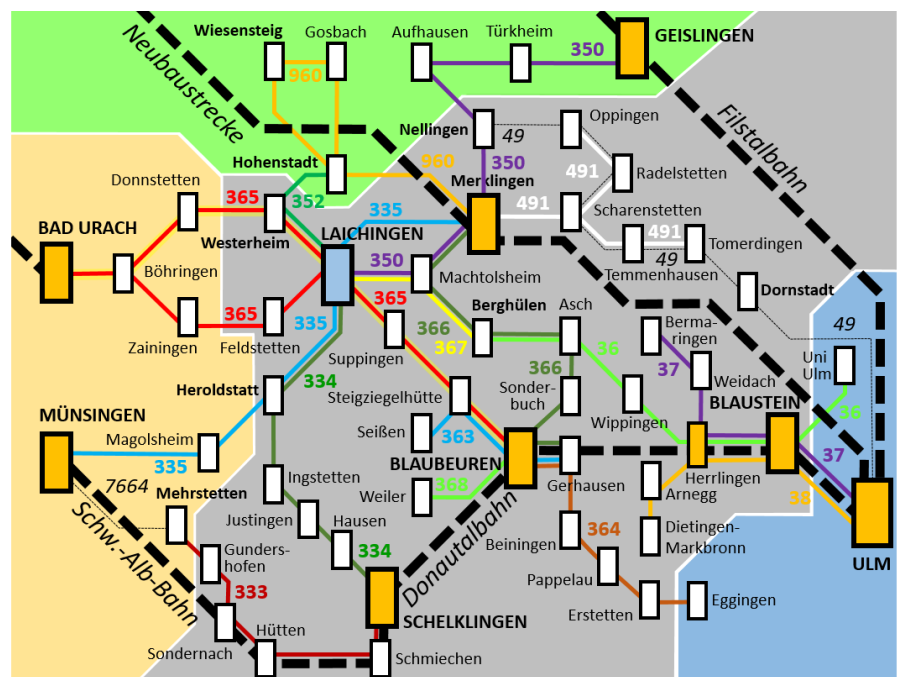
Der Bahnhof Merklingen (Schwäbische Alb), der als zentrale Drehscheibe des Öffentlichen Personennahverkehrs der Region konzipiert ist, geht am 11. Dezember 2022 erstmals in Betrieb. Ab diesem Tag werden täglich zu jeder Stunde schnelle Inter-Regio-Express-Züge die Laichinger Alb mit Ulm und Wendlingen verbinden. Ab Wendlingen besteht über die Neckartalbahn und S-Bahn Anschluss nach Stuttgart und Reutlingen/Tübingen. Die Züge begegnen sich am Bahnhof Merklingen immer zur Minute 37.

Der Bahnhof kann aber nur mit einer guten Vernetzung in der Region seine volle Wirkung entfalten. Ganz wesentlich ist dabei die Anbindung der regionalen Buslinien auf der Laichinger Alb. Der Alb-Donau-Kreis hat dazu gemeinsam mit den Nachbarkreisen Göppingen und Reutlingen einen ÖPNV-Planer beauftragt, ein neues Buskonzept zu erstellen.

Dieses umfasst die Verkehre zwischen Geislingen, Dornstadt, Blaustein, Blaubeuren, Schelklingen, Münsingen, Bad Urach und Wiesensteig. Im Wesentlichen sind dort 16 Buslinien überwiegend im Stundentakt vorgesehen, die

auch die Anschlüsse an die Donaubahn in Blaubeuren, Blaustein und Schelklingen, an die Filstalbahn in Geislingen und an die Ermstalbahn in Bad Urach verbessern. Entlang der Strecken sollen zusätzliche Haltestellen die Erschließung der Orte verbessern. In der Summe kann damit das Angebot auf der Laichinger Alb um rund 77 Prozent gesteigert werden. Dieses Großprojekt stellt einen Quantensprung für den ÖPNV im Nordwesten des Landkreises dar.

Der Kreistag hat der Planung und der Finanzierung am 12. Juli 2021 zugestimmt. Der Alb-Donau-Kreis wird dafür jährlich zusätzliche Mittel in Höhe bis zu 2,5 Millionen Euro bereitstellen. Wenn die Regio-Bus-Linie Blaubeuren-Laichingen-Bad Urach zusätzliche Fördergelder zugewiesen bekommt, könnte die vom Landkreis aufzubringende Summe noch um 400.000 Euro auf dann 2,1 Millionen Euro pro Jahr gesenkt werden.



Geplantes neues Buslinienetz ab dem 11. Dezember 2022 auf der Laichinger Alb

Qualität im ÖPNV soll weiter erhöht werden

Der Verwaltungsausschuss hat am 28. Juni 2021 Änderungen in den Vergabeverfahren für den Öffentlichen Personennahverkehr zugestimmt. Dank diesen soll sich die Angebotsqualität, die Zuverlässigkeit

und die Transparenz der ausgeschriebenen Busverkehre nochmals deutlich erhöhen. Dabei werden auch die Vorgaben der EU zur Erhöhung des Anteils emissionsarmer und emissionsfreier Fahrzeuge berücksichtigt.

